

# KIRAN RUNDBRIEF



**LIEBE LESERINNEN,  
LIEBE LESER**

Erstmals erhalten Sie den Rundbrief nun in seinem neuen Kleid. Das Erscheinungsbild präsentiert sich luftiger und leichter. Die einzelnen Beiträge erhalten mehr Raum und werden lesefreundlich dargestellt. Für die arbeitsintensiven Vorbereitungen und die professionelle Neugestaltung danken wir Sandra Aeberhard und Kristin Wyss von [whitepaper.ch](http://whitepaper.ch) ganz herzlich.

Diesen Rundbrief möchten wir Menschen widmen, die sich fast über ein halbes Leben lang für das KIRAN eingesetzt und stark gemacht haben. Mögen sie die Früchte der gesäten KIRAN-Samen noch lange geniessen können und bei guter Gesundheit bleiben. Wir bedanken uns für ihre herausragende und grossartige Leistung.

Das KIRAN muss wirklich etwas Besonderes ausstrahlen. Viele, die sich einmal haben berühren lassen, lässt das KIRAN nicht mehr los. Viele ehemalige Volontärinnen und Experten schenken dem KIRAN noch jahrelang ihr Fachwissen und ihre Zeit. So finden wir hier in der Schweiz, an der Basis wie an der Spitze, immer wieder die richtigen Leute zur richtigen Zeit.

Wir danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde, herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Esther Brechbühl  
*Co-Präsidentin*

Johny Padua  
*Co-Präsident*

# DIE LEBENSGESCHICHTE VON GYANDA GANOKAR

von Chrissy Charron, Volontärin aus den USA

übersetzt von Marianne Hofmann, Redaktorin des Rundbriefes

Die Geschichte von Gyanda Ganorkar ist auch ein Beispiel für das erfolgreiche Modell der Inklusion im KIRAN Village.



Gegenwärtig ist die 22-jährige Gyanda daran, einen Masterkurs in Sozialer Arbeit an der Universität in Varanasi (BHU) zu absolvieren. Gemessen an ihren Ambitionen und ihren erreichten Zielen wirkt Gyanda sehr bescheiden und schüchtern. Es liegt ihr fern, ihre Fähigkeiten und erzielten Erfolge an die grosse Glocke zu hängen. So erwähnt sie z.B. die Publikation eines Artikels mit der Zusammenfassung ihrer Autobiografie, «Mankibaat», im Bangalore magazine Parivar nicht im Interview.

Gyanda wurde von Satish Mishra, Leiter des Human Resources Training Center (HRTC) im KiVi, während ihrer Ausbildung mentoriert und über all die Jahre stark unterstützt. Satish war überzeugt vom aufrichtigen Willen der Studentin Gyanda, auch wenn sie während ihrer Ausbildung auf sehr viel Unterstützung angewiesen war. Seiner Meinung nach verdankt Gyanda ihren Erfolg hauptsächlich ihrer eigenen Motivation und ihrem Durchhaltewillen während ihres Studiums.

Gyanda kam als Frühgeburt zur Welt und ihre Eltern merkten schon bald, dass sie sich anders entwickelte als gleichaltrige Kinder. Sie suchten deshalb Rat bei mehreren Ärzten in ihrer Umgebung. Aber erst als die Familie zurück nach Varanasi, in die Heimatstadt des Vaters zog und dort einen Ayurvedischen Arzt konsultierte, wurden sie über die cerebrale Bewegungsstörung ihrer

Tochter aufgeklärt. Aufgrund der Frühgeburt erlitt ihr Gehirn eine Schädigung, welche dafür verantwortlich ist, dass Gyanda bei normaler Intelligenz nie gehen lernte, ihre Aussprache schwer verständlich blieb und sie ihre Hände für feinmotorische Aktivitäten, wie z.B. Schreiben nicht einsetzen kann.

Von Freunden hörte die Familie vom KIRAN Village, wo Gyanda 1998 als Erstklässlerin in die Schule eintreten konnte. Sie absolvierte 12 Schuljahre; einen Teil davon im Programm des National Institute of Open Schooling, welches durch das KIRAN ermöglicht wurde. Danach erwarb sie einen Bachelor-Titel in Soziologie von der Indira Gandhi National Open University in Varanasi, bevor sie in den Masterkurs eintrat, welchen sie aktuell besucht. Gyanda hofft, dass sie weiterstudieren und einen PhD (Dokortitel) in Sozialer Arbeit machen kann. Sie träumt davon, eines Tages im BHU in Varanasi zu arbeiten.

Verglichen mit Gleichaltrigen hat Gyanda schon sehr viel erreicht, aber bedingt durch ihre Körperbehinderung ist ihre akademische Laufbahn mit enormen Anstrengungen verbunden und darum eine ausserordentliche Leistung. Wenn sie gefragt wird, ob es schwierige Phasen gab während ihrer Ausbildung, sagt sie auf Englisch: «So many challenges!». Für viele Menschen sei die Idee von jemandem mit einer Körperbehinderung, eine akademische Laufbahn einzuschlagen, schwer zu akzeptieren. Ihr würden immer viele Fragen gestellt und oft sei es schwierig, zufriedenstellende Antworten darauf zu finden.

Trotz den vielen Schwierigkeiten, welche Gyanda während ihrer Ausbildung zu bewältigen hatte, ist sie sich der grossen Unterstützung bewusst, welche sie hauptsächlich ihren Eltern und Satish vom KiVi zu verdanken hat.

Gyanda wuchs als Einzelkind auf und erhielt dadurch von ihren Eltern sehr viel Aufmerksamkeit. Nicht nur halfen sie ihr bei den Schreiarbeiten während des Studiums; sie begannen mit der Schulung ihrer Tochter schon bevor diese in die Schule eintrat. Satish betont den positiven Einfluss der Eltern auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstvertrauen von Gyanda. Die Eltern hätten ihre Tochter trotz Behinderung schon als Kind überall hin mitgenommen: Auf den Markt oder an die Ghats in Varanasi, was zu jener Zeit für indische Verhältnisse sehr unüblich war.

Auch das KIRAN Village hat einen grossen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung geleistet. Durch die Unterstützung des KiVi war es Gyanda schliesslich möglich, ihre akademischen Träume verwirklichen zu können. Sie war fähig, Diplomkurse abzuschliessen, Arbeiten für die Universität zu verfassen und nun eine Dissertation über die Herausforderungen und Probleme von Menschen mit einer Cerebralparese anzustreben – bei all dem war das KiVi eine riesige Ressource und gab ihr immer den nötigen Rückhalt.

Auf die Frage, wie das KiVi ihr geholfen habe, strahlt Gyanda übers ganze Gesicht und sagt: «It was a second home».



*Gyanda und Mitstudentinnen*



*Gyanda und Satish Mishra*

# SOMMERCAMP 2015 IM KIRAN VILLAGE

von Nidhi Biswas, Head of Education, KIRAN Society  
übersetzt von Marianne Hofmann, Redaktorin des Rundbriefes

Im Mai 2015, kurz vor den langen Sommerferien, wurden im KIRAN Village mehrere Sommercamps durchgeführt – geleitete Programme für Kinder und Teenager des KiVi. Der Rahmen der Camps bietet verschiedene Möglichkeiten, die Talente der Kinder und Jugendlichen zum Vorschein zu bringen, welche während der Schulzeit oft im Verborgenen bleiben.



Für die jüngeren Kinder fand das Sommercamp vom 1. bis 7. Mai statt. Die 40 TeilnehmerInnen, darunter sieben Kinder mit besonderen Bedürfnissen, waren in einem grossen Bauernhaus am Ganges, in der Nähe des KIRAN Village, untergebracht. Dies war für die Kinder eine ganz besondere Erfahrung.

Das Angebot in diesem Lager umfasste Musik, freien Tanz, Schwimmen, Kochen und verschiedene Kurse im Bereich Kunsthandwerk.



Parallel zu diesem Camp wurden auf dem Gelände des KIRAN Village zwei weitere Sommerlager angeboten: Ein 10-tägiges Programm für die Junior Highschool-StudentInnen, durch welches sie ihr Englisch und ihre Computerkenntnisse verbessern konnten. Und ein Lager für die SchülerInnen der 3. bis 8. Klasse, in welchem Indischer Volkstanz für Jugendliche, unter anderem mit einer Hörbehinderung sowie ein Theaterprojekt zum Thema «Peer Pressure in School» (Gruppendruck in der Schule), Malen und verschiedene Handwerksarbeiten angeboten wurden.

Insgesamt kamen rund 80 Kinder und Jugendliche in den Genuss der diesjährigen Sommercamp-Aktivitäten.

Jeden Morgen gab es Yoga-Lektionen für alle. Das offizielle Programm wurde ergänzt durch Schwimmen mit Musik und Tempelbesuchen. Die Kinder und Jugendlichen haben diese erlebnisreiche, schulfreie Zeit sehr genossen!



# ERFAHRUNGSBERICHT MEINES AUSLAND-PRAKTIKUMS IM KIRAN VILLAGE

Oktober 2014 bis Februar 2015, von Andrea Thüring,  
Physiotherapie-Praktikantin der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften)

Die durchdachte Entwicklungshilfe und der holistische Ansatz in der Versorgung der Kinder und Jugendlichen im KIRAN Village hat mich dazu veranlasst, das erste Praktikum meiner Physiotherapie-Ausbildung in Indien zu absolvieren.



Ich hatte meine Einsätze in den verschiedenen Abteilungen des Rehabilitationsdepartements. Als erstes wird das Kind in der *Outreach Unit* oder in der *Parents and Child Care Unit* verschiedenen Untersuchungen unterzogen. Die Eltern erhalten unter anderem Anleitungen zur Ausführung von Bewegungsübungen.

Die *Physiotherapie Unit* bietet für die Schüler bei Bedarf Physiotherapie und Ergotherapie einzeln und in Gruppen an. Die Therapieeinheiten im KIRAN haben durchaus Ähnlichkeiten mit denjenigen in der Schweiz.

Die Units werden durch verschiedene Programme ergänzt, in denen die Eltern für einen oder mehrere Tage ein Training erhalten. Die Eltern werden je nach Beschwerdebild des Kindes in Alltagsaktivitäten, schulischen Aufgaben und Bewegungsübungen geschult. Während der Trainingstage bietet sich für die Familien die Gelegenheit, sich in medizinischen Fragen sowie in der Familienplanung beraten zu lassen.

In diesen lehrreichen Trainingstagen sind für mich unvergessliche Situationen entstanden. Dies nicht zuletzt, weil die Mütter, Väter, Grossmütter und Geschwister sich voller Hingabe um die behinderten Kinder gekümmert hatten. Was für mich ebenfalls neu war, ist die Erschöpfung der Kinder nach den Trainingstagen: Die Eindrücke, die verschiedenen Dialekte und Sprachen sowie all die

neuen physiotherapeutischen Aspekte mussten verarbeitet werden.



Die Arbeit in der Physiotherapie ist anders als in der Schweiz. Dies fängt schon bei der Strukturierung der Therapie-Lektionen an. Ich konnte beobachten, dass enorm viel Verantwortung auf die Kinder übertragen wird. So ist es vorgekommen, dass Kinder forscher zur Rede gestellt worden sind, warum sie die Orthesen nicht vorschriftsgemäss angezogen haben. Ein weiteres Beispiel ist, dass die Kinder den Weg vom Klassenzimmer bis in die Physiotherapie selbst «einschätzen» müssen. Erst gegen Ende habe ich verstanden, dass dies ein Teil des Erlernens ihrer Selbstständigkeit bedeutet.

Ich hatte die Gelegenheit, die *Medical-Camps*, welche manchmal in sehr entlegenen Dörfern durchgeführt werden, zu begleiten und mitzuerleben, wie vor Ort sehr hilfreiche orthopädische, medizinische sowie physiotherapeutische Versorgung geleistet wird.



Während dem Praktikum konnte ich viel Neues lernen und mit den einheimischen Therapeutinnen und Therapeuten austauschen und von ihnen lernen.

Mein Ziel war es, den Kindern etwas mitzugeben, sodass jedes Kind nach diesen fünf Monaten kleine Fortschritte erzielen konnte.

Die bessere Einsicht in eine fremde und in meine eigene Kultur ist der grösste Gewinn für mich. Ganz gewiss konnte ich durch meinen Auslandsaufenthalt die Wichtigkeit von Geduld, Empathie und transkultureller Kommunikation erkennen.

# BARBARA KERN GIBT DAS SEKRETARIAT AB

von Urban Zehnder, Ex-Präsident KFK

Barbara Kern, Oberdorf SO, erledigte beinahe zehn Jahre lang die administrativen Arbeiten für den KIRAN Freundeskreis. Sie ist jetzt zurückgetreten, hat aber noch weiter geholfen, ihre bisherige Arbeit in die neue Geschäftsstelle in St.Gallen überzuführen.



Als ich zu Beginn meines Präsidiums für das Administrative eine tüchtige Fachkraft suchte, war Barbara sofort dazu bereit. Ihre feste Anstellung bei der kantonalen Bewährungshilfe ergänzte sie zu Gunsten eines kleinen

Pensums für den KFK – und bewährte sich da dann wirklich! Reiche NGO-Erfahrung brachte sie von ihrer jahrelangen Benevol-Arbeit beim WWF mit.

Liebe Barbara, wir zwei hatten eine tolle und wirksame Zusammenarbeit. Du hast die ganze elektronische Vereins- und Spendenbuchhaltung aufgebaut, hast über 2000 Spenderadressen verwaltet, die Spenden verbucht und verdankt. Durch persönliche Kommunikation erhieltest du uns viele deiner «Kunden» KIRAN-freundlich. Unzählige Sitzungen hast du logistisch vorbereitet, oft auch protokolliert. Du hast uns immer bestens informiert, und auf deine Angaben konnten wir uns jederzeit verlassen. Nie musste jemand bei dir etwas zweimal anfordern.

Manchmal stauntest du ob der vielen kleinen bis riesengrossen Spenden. Du hast mir gesagt: «Die Namen und Adressen kannte ich mit der Zeit,

die Gesichter seltener. Ich lernte auch Ortschaften kennen, von denen ich noch nie gehört hatte wie etwa Zuckenriet, Syens, Hosenruck, Roggwil, Chézle-Bart. Ich konnte auch mit den welschen KIRAN-Freunden mündlich und schriftlich mein Französisch wieder üben.»

Ich habe dich nach Freuden und Unangenehem gefragt. Wirklich lästig sei nichts gewesen: Aber klar, Büroarbeit im stillen Kämmerlein sei oft nur trockene Fleissarbeit. Auch der PC hätte nicht immer das gewollt, was du wolltest. «Schön war's, wenn zum Beispiel bei einer Rückfrage oder einem Anlass plötzlich eine Stimme oder gar ein Gesicht zu einer Adresse hinzukam. Ich durfte viele neue Menschen kennenlernen. Auch administrativ und buchhalterisch lernte ich sehr viel dazu. Ich war zwar als einzige Mitarbeitende im Freundeskreis angestellt und bezahlt – aber entscheidend war für mich die Freude an der Aufgabe und nicht der Verdienst.

Ich konnte mit dieser Arbeit etwas für Menschen tun, für die Kinder und Jugendlichen im KIRAN vor allem. Und ich fand durch das KIRAN viele neue, herzliche Freundschaften und viele intensive Beziehungen. Das ist schön!»



Liebe Barbara, ich danke dir – auch im Namen aller von KIRAN Schweiz – herzlich für deine engagierte, zuverlässige und freundschaftliche Mitarbeit!

# RÜCKBLICK AUF 9½ JAHRE PRÄSIDIUM DER KIRAN STIFTUNG

von Urs Keller, Mitglied Stiftungsrat und ehemaliger Präsident der KIRAN Stiftung

Wenn ich auf die 9½ Jahre als Präsident der KIRAN Stiftung zurückschaue, so kann ich sagen, der Einsatz hat sich gelohnt.



Zusammen mit dem Stiftungsrat, mit dem Vorstand Freundeskreis, mit Judith und Einzelnen des Leitungsteams KIRAN Village (KiVi) durfte ich eine interessante, lehrreiche, herausfordernde, zwischenmenschlich schöne, meistens erfolgreiche und ab und zu auch schwierige Zeit erleben. Als Stiftungsrat konnten wir im KiVi einiges mitbewirken: Verbesserung der organisatorischen Strukturen und des Lohnwesens, Offenlegung der Finanzen, Vervollständigung des Organismus KiVi durch Unterstützung zur Realisierung noch fehlender Bauten und Infrastrukturen, wie Food Preservation, Fachschule für Heilpädagogen, Karuna Bhavan, Knaben- und Mädchen-Hostel, technische Modernisierung der Ortho-Werkstatt, Erweiterung der Schulgebäude, des Suryoday, der Bus-Flotte, der Sanitär-Anlagen, usw. Auch in der Beratung von Sangeeta und des KiVi-Leitungsteams konnten wir viel hilfreiche Unterstützung geben, unter anderem durch ins KiVi entsandte Experten.



Wir erhielten von vielen Spendern grosszügige Unterstützung, sodass wir seit 2006 über drei Millionen Franken an das KiVi überweisen konnten. Seither profitierten gut 1000 Kinder und Jugendliche von fachkundiger Ausbildung und Rehabilitation, nicht eingerechnet die Vielen, die in den Dörfern durch die mobile Equipe des KIRAN Betreuung fanden.

Ich danke dem Stiftungsrat, meiner Sekretärin Barbara Jaeggy und allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, für das grosse Engagement, für die Loyalität und Unterstützung, für die offenen und fairen Diskussionen, für all die ehrenamtlichen Arbeiten, die letztlich den vielen benachteiligten Kindern und Jugendlichen im KiVi zu Gute kommen.



Es freut mich sehr, dass ich als ein Teil von KIRAN CH die Arbeit als Präsident leisten durfte. Umso mehr schätze ich es, dass ich nun als «gewöhnlicher» Stiftungsrat kürzer treten und vermehrt auch andere Interessen pflegen kann.



Zum Schluss gilt mein besonderer Dank Susann Mösle-Hüppi, die für mich als Vizepräsidentin oft eine kompetente Anlaufstelle war und die jetzt den Mut, das Herz und das Engagement hat, die Verantwortung des Präsidiums KST zu übernehmen. Es freut mich auch, in Jürg Weder, einem Neffen von Sangeeta, einen kompetenten Vizepräsidenten in der Nachfolge zu haben. Mit den fachkundigen und engagierten Mitarbeitenden der neuen Geschäftsstelle, sowie einem guten Team im Stiftungsrat und Vorstand KIRAN Freundeskreis, kann die neue Stiftungs-Leitung auf tatkräftige Unterstützung zählen.

# MEINE MOTIVATION: DIE ZUKUNFT DES KIRAN MITGESTALTEN

von Susann Mösle-Hüppi, neue Präsidentin der KIRAN-Stiftung

Nach mehrjähriger Zusammenarbeit im KIRAN Stiftungsrat gelangte Urs Keller mit der Anfrage an mich, nach seinem Rücktritt das Präsidium der KST zu übernehmen.



Meine ersten Gedanken: Werde ich die Erwartungen, die mit dieser grossen Herausforderung verbunden sind, erfüllen können? Verfüge ich über das nötige Know-how und die zeitlichen Ressourcen? Wie wird die Zukunft von KIRAN in der Schweiz und in Indien aussehen? Wie stark kann ich, will ich diese mitgestalten?

Nachdem ich erlebt habe, wie KSTR und KFK-Vorstand in den letzten Jahren ihre Aufgaben und ihre Zusammenarbeit reflektiert und mit der Schaffung einer professionellen Geschäftsstelle einen Weg eingeschlagen haben, der ein ehrenamtliches Engagement auch neben Familie und Beruf ermöglichen konnte, konnte ich «ja» sagen und ich freue mich nun auf die neue Herausforderung. Ich bin zuversichtlich, dass wir, KFK-Mitglieder, KSTR und KFK-Vorstand und Mitarbeitende gemeinsam, in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des KiVi und der KIRAN Society in Indien sowie weiteren Partnern in anderen Ländern das Lebenswerk von Sangeeta in eine erfolgreiche Zukunft führen können, damit noch unzählige Kinder und Jugendliche mit Behinderung eine ihren individuellen Bedürfnissen entsprechende Ausbildung und Betreuung erhalten.



*Stabsübergabe von Urs Keller an  
Susann Mösle-Hüppi*

Seit Januar 2006 hat Urs Keller mit grossem Engagement die KIRAN Stiftung präsiert. Er hat die Entwicklungen im KiVi mit seinem grossen Know-how wesentlich gefördert und auch die Zusammenarbeit von KST und KFK in neue Bahnen gelenkt. Dafür gebührt ihm ein grosser Dank. Am 1. Juli 2015 hat Urs Keller nun das Präsidium an seine Nachfolgerin Susann Mösle-Hüppi übergeben. Er wird weiterhin als Mitglied im KSTR bleiben.



# DIE NEUE GESCHÄFTSSTELLE STELLT SICH VOR

von Leo Vetterli, Leiter der Geschäftsstelle

Viele Menschen haben mit viel persönlichem Einsatz zum Gedeihen und Wachsen des KIRAN beigetragen, indem sie über Jahre die administrativen Aufgaben bei sich zu Hause erledigt haben.



Das Büro der KIRAN Stiftung war in der Wohnung von Urs Keller eingerichtet, und für den KIRAN Freundeskreis hat Barbara Kern während vielen Jahren die Buchhaltung in ihrem Haus im solothurnischen Oberdorf geführt. Im Zug ihrer Neustrukturierung haben die KST und der KFK beschlossen, eine Geschäftsstelle zu eröffnen und dieser die administrativen Verwaltungsaufgaben zu übertragen.

Ab 1. Juni 2015 konnten wir von der Kirche St. Gallen an der Webergasse 9 einen kleinen Büroraum mieten. In der Zwischenzeit haben wir uns mit zweckmässigen Möbeln eingerichtet und die Arbeit aufgenommen.

Barbara Jaeggy ist eine erfahrene und kompetente Fachfrau. Sie hat während der letzten fünf Jahre mit viel Begeisterung für das KIRAN gearbeitet. Sie arbeitet eng mit dem Präsidium der KIRAN Stiftung zusammen und führt die Korrespondenz sowie die Protokolle von Sitzungen und Besprechungen. Zukünftig wird sie auch den Versand der KIRAN Rundbriefe organisieren.

In der Geschäftsstelle arbeitet auch Vera Hinder. Sie ist im April dieses Jahres als Sachbearbeiterin neu zu uns gekommen. Vera Hinder führt die beiden Buchhaltungen für die KST und den KFK. Sie macht das sehr sorgfältig und mit grossem persönlichem Einsatz. Vera Hinder ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder, die sie und ihren Mann stets «auf Trab» halten.

Beide Damen haben in der Geschäftsstelle ein Arbeitspensum von je 20 Prozent. Sie teilen ihre Arbeitszeit selbst ein. Damit wir als Geschäftsstelle den Überblick behalten, werden wir möglichst am Dienstagmorgen während zwei bis drei Stunden gemeinsam anwesend sind, die Arbeiten absprechen und uns gegenseitig informieren.

Barbara Kern besucht und erklärt uns periodisch ihre während 10 Jahren geführten Arbeiten für den KFK. Sie ist seit bald sechs Jahren pensioniert und hat mittlerweile vier Enkelkinder, die gehütet werden wollen.

Leo Vetterli koordiniert die Aufgaben der Geschäftsstelle. Damit wir einheitlich und gleichmässig arbeiten und uns gegenseitig ablösen oder vertreten können, schreibt er ein kleines Handbuch über die Buchhaltung und verschiedene administrative Aufgaben der Geschäftsstelle. Er überwacht auch den Ablauf von Projektspenden, sodass wir später den Verlauf nachzeichnen und einem Spender Bericht erstatten können.

Wir alle freuen uns sehr, diese anspruchsvollen Aufgaben zu übernehmen. Falls Sie uns besuchen möchten, rufen Sie bitte vorher an, damit Sie nicht vor verschlossener Tür stehen – wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.



«Wir» sind die Geschäftsstelle:  
v.l.n.r. Vera Hinder, Leo Vetterli, Barbara Jaeggy,  
Barbara Kern

# KIRAN-VOLONTÄR-TREFFEN IN EINSIEDELN

von Sibylle Graf, Vorstandsmitglied KFK

Zum 25-jährigen KIRAN-Jubiläum treffen sich am 20. Juni etwa 25 KIRAN-Volontäre in der Knechtstube des Klosters Einsiedeln.



Es ist eine bunt gemischte Gesellschaft, Jung und Alt – einige Volontäre sind mit ihren Kindern gekommen – aus verschiedenen Regionen der Schweiz, aus Deutschland und sogar aus Indien. Allen gemeinsam ist die Begeisterung fürs KIRAN und dass sie bereits ein oder mehrere Male im KIRAN Village gelebt und mitgearbeitet haben.

Auch Sangeeta ist an der Feier mit dabei und drei junge indische Musiker und ehemalige KIRAN-Schüler. Sandeep, Puja und Ravi sorgen mit ihren eindrücklichen Musikeinlagen für ein indisches Ambiente.

Nach der individuellen Begrüssung mit grosser Wiedersehensfreude heisst Sangeeta alle herzlich willkommen. Die Volontäre haben Fotos von ihrer Zeit im KiVi mitgebracht und bei indischen Snacks und Chai entsteht eine angeregte, fröhliche Stimmung.

Bei einer Vorstellungsrunde erfahren wir mehr über die einzelnen Volontäre und ihre Einsätze im KiVi. Die meisten waren als eigentliche Volontäre für einen 5-monatigen Einsatz im KiVi, einige junge Orthopäden berichten von ihrem Zivildienst und Studentinnen der ZHAW erzählen von ihrem Physiotherapie-Praktikum im KiVi.

Wir erfahren, dass die einen nach der Pensionierung, andere als Familie mit ihren Kindern für ein Volontariat im KiVi waren.

Die Aufgabenbereiche für die einzelnen Volontäre im KiVi wurden immer sehr individuell gewählt. Viele waren in der Betreuung des

schwerbehinderten Ravi tätig, haben in der Abteilung «Art&Design» oder im Suryoday-Laden mitgeholfen, haben die Kinder in den Schulklassen oder Hostels mitbetreut oder ganz spezifische Projekte umgesetzt.

Für alle war die Zeit im KiVi eine sehr bereichernde Erfahrung, auf welche sie mit Freude und Dankbarkeit zurückblicken. Immer wieder wird erwähnt mit wieviel Herzlichkeit und Offenheit sie im KiVi empfangen wurden – viele unvergessliche und prägende Erlebnisse.

«KIRAN lässt einen nicht mehr los.» Dieser Satz ist immer wieder zu hören. So bleiben viele ehemalige Volontäre mit dem KIRAN verbunden und engagieren sich auf irgendeine Weise – zum Beispiel im Vorstand des KFK.

Sangeeta betont einmal mehr, dass das KIRAN ein «Abenteuer des gegenseitigen Vertrauens» ist, welches für eine allumfassende Inklusion steht – für das Miteinander von Menschen aus verschiedenen Kulturen – mit und ohne Behinderung. Da passt das Lied «Komm mit mir zum Regenbogen» wunderbar, welches für das «Miteinander» plädiert und alle zusammen im Anschluss singen.

Bevor dann der KIRAN-Jubiläums-Film «A journey of mutual trust» gezeigt wird, nutzen viele die Gelegenheit für persönliche Gespräche.



Zum Abschluss dieses gelungenen Volontär-Nachmittages treffen sich noch alle für ein Gruppenfoto und dann geht jeder wieder seiner Wege. Und wahrscheinlich bin ich nicht die Einzige, die etwas von dieser sonnigen KIRAN-Stimmung der vergangenen gemeinsamen Stunden mitnimmt.

## KFK-EXPRÄSIDENT: HUNDERTMAL ÄLTER

von Urban Zehnder, Expräsident KFK

Der frühere Präsident des KIRAN Freundeskreises, Urban Zehnder, hatte sich vor seiner Pensionierung und seinem Volontariat im KIRAN vor fünf Jahren genau 100 Blogs auf seiner Webseite vorgenommen: Wahrnehmungen im Zusammenhang mit der Pensionierung als Ausbildner junger Menschen mit Behinderung und mit seinem Älterwerden. Das Projekt erstreckte sich schliesslich über fünf Jahre und jetzt liegen die überarbeiteten Texte in Buchform vor. Eine Sammlung zum Teil vergnüglicher, zum Teil nachdenklich machender Kurztexte, die nicht nur vom Alter Betroffene interessieren dürfte. Einige Texte beziehen sich übrigens auch auf Urbans Arbeit fürs KIRAN. Auch als Geschenk geeignet.

### Zehnder Urban, Hundertmal älter.

*Woran Mann merkt, dass er nicht mehr 50 ist.*  
100 Texte anlässlich eines Älterwerdens.  
Solothurn 2015, broschiert 174 Seiten, CHF 18.–

Der Bezug beim Autor unter [100mal-kiran@schreibzet.ch](mailto:100mal-kiran@schreibzet.ch) (versandkostenfrei) oder in Buchhandlungen löst eine Spende von CHF 5.– pro Buch ans KIRAN aus.

## HAUPTVERSAMMLUNG VOM 13. JUNI 2015

Musik aus Indien und der Schweiz hat viel zur feierlichen Stimmung dieser Jubiläums-HV beigetragen. Herzlichen Dank den MusikerInnen! →



- 1 Puja (Gesang)
- 2 Ravi (Tabla)
- 3 Sandeep (Harmonium)
- 4 Joshua (Hackbrett)

KIRAN Schweiz (KIRAN Freundeskreis und KIRAN Stiftung) bezweckt die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und die Unterstützung deren Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Village in Madhopur/Varanasi, Uttar Pradesh.

Dieser Rundbrief erscheint zweimal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt.

#### **KIRAN Geschäftsstelle**

Leo Vetterli, Barbara Jaegy, Vera Hinder  
Webergasse 9  
9000 St. Gallen  
071 223 13 17  
info@kiranvillage.ch

#### **Präsident KIRAN Freundeskreis**

Esther und Johny Padua Brechbühl  
Co-Präsidenten  
Büel 1  
6345 Neuheim ZG  
041 712 21 15  
freundeskreis@kiranvillage.ch

#### **Präsidentin KIRAN Stiftung**

Susann Mösle-Hüppi  
Scheitlinstrasse 6  
9000 St. Gallen  
076 546 35 68  
stiftung@kiranvillage.ch

#### **Kontakt für KIRAN-Werbegeschenke**

Sibylle Graf  
043 535 19 06  
sibylle.graf@gmail.com

#### **Kontakt KIRAN Indien**

KIRAN Village  
(Judith Sangeeta Keller, Director)  
Madhopur, Kuruhuan P.O.  
Varanasi 221 011, India  
info@kiranvillage.org

#### **Spenden für das KIRAN Village**

Postcheckkonto 61-168190-2  
KIRAN Stiftung  
Freundeskreis  
9000 St. Gallen  
IBAN CH89 0900 0000 6116 8190 2  
Für Spenden aus dem Ausland muss zusätzlich  
der BIC POFICHBEXXX eingefügt werden.

#### **Vereinsbeiträge**

Verein KIRAN Freundeskreis  
Spendenkonto  
9000 St. Gallen  
Konto 85-475022-8  
IBAN CH 08 0900 0000 8547 5022 8

Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises!  
Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über  
Belange von KIRAN Schweiz und zeigen noch  
mehr Ihre Verbundenheit mit dem KIRAN Village.  
Informationen in der Geschäftsstelle.

#### **www.kiranvillage.ch**

Aktuelle Informationen zum KIRAN Village in  
Indien sowie KIRAN Schweiz.

#### **IMPRESSUM**

##### **Redaktion dieser Nummer**

Marianne Hofmann  
marianne.hofmann@gmx.ch

##### **Gestaltung**

whitepaper.ch  
Gestaltung und Kommunikation, Biel